

## Das Kartellamt muss nur noch »Ja« sagen



»Am Brunnen vor dem Tore« ist die Atmosphäre gut. V.li.: Thomas Ewald, GF der Sana Herzchirurgie Stuttgart; Dr. Lothar Elsner, Theologischer Direktor der Bethanien Diakonissen-Stiftung; Dr. Ingo Hüttner, Regional-GF der Sana Kliniken AG, Region Stuttgart; Helmut Rothfuß, Theologischer Direktor des Bethesda-Krankenhauses, Stuttgart.

Bildnachweis: Klaus Ulrich Ruof, EmK-Öffentlichkeitsarbeit

### Das Stuttgarter Bethesda-Krankenhaus wird verkauft und alle scheinen sich einig zu sein: Das wird gut.

Die Luft war vorher schon raus. Diesen Eindruck konnte man gewinnen, nachdem die Kommunikationsstrategie der bisherigen Träger und des neuen Besitzers des Stuttgarter Bethesda-Krankenhauses gelungen war. In größtmöglicher Offenheit und Seriosität hatten die Agaplesion gemeinnützige AG und die mit 40% beteiligte Bethanien Diakonissen-Stiftung als seitherige Träger des Stuttgarter Bethesda Krankenhauses und die Sana Kliniken AG als Käufer den Besitzerwechsel kommuniziert. Auch die Stuttgarter Presse nahm nur wohlwollend Notiz von der sich ändernden Krankenhauslandschaft. Nachdem die vorausgegangene Information der Mitarbeiterschaft des Hauses schon positiv verlaufen war, wurde auch der Informationsabend am gestrigen Montagabend vor Ehrenamtlichen, diakonischen Mitarbeitern und Interessierten aus Gemeinden der Evangelisch-methodistischen Kirche in der Region eine eher ruhige Angelegenheit.

Lothar Elsner, Theologischer Vorstand der Bethanien Diakonissen-Stiftung, erklärte die sich über zehn Jahre hinziehenden, schlussendlich erfolglosen Bemühungen zur wirtschaftlichen Konsolidierung. Auch die Einbindung des Hauses in den Frankfurter Agaplesion-Verbund habe daran nichts ändern können. »Es blieb nur Schließung, Umwidmung oder Verkauf«, so Elsner. Die Weiterführung des Hauses mit seiner diakonischen Prägung sei daher das erklärte Ziel von Verkaufsverhandlungen gewesen. Mit der Sana Kliniken AG hätten diese zu einem positiven Ziel geführt. Seit Anfang Juli sind die Verträge unterzeichnet. Im Oktober sollen sie Rechtskraft erlangen, »wenn das Kartellamt nichts dagegen hat«, erklärt Elsner dem interessiert zuhörenden Publikum. »Aber das ist nicht zu erwarten«, sagen die Verantwortlichen unisono. Mit dem Bethesda-Marktanteil in Stuttgart von 1,5 % wachse Sana auf rund 13% im Stuttgarter Krankenhausmarkt. Da sei eine kartellrechtliche Zustimmung eigentlich nur Formsache.

Somit übernimmt die Sana Kliniken AG, nach eigenen Angaben mit rund 28.500 Mitarbeitern die drittgrößte Klinikgruppe in Deutschland, das Bethesda-Krankenhaus ab Oktober 2016 auf Basis eines langfristigen Erbpachtvertrags, über dessen Modalitäten die Vertragspartner »Stillschweigen« vereinbart haben. Außerdem übernehme der neue Besitzer alle Verpflichtungen aus der GmbH für die gesamte Mitarbeiterschaft. Ingo Hüttner, promovierter Mediziner und Sana-Geschäftsführer für die Region Stuttgart, betont die Erfahrung des Sana-Verbunds in der Übernahme von Einrichtungen mit diakonischer Tradition. So seien mit dem Karl-Olga-Krankenhaus in Stuttgart, dem Krankenhaus Rummelsberg oder dem Caritas-Krankenhaus in Regensburg ausgesprochen diakonisch geprägte Häuser übernommen worden, deren Prägung weiterhin bewahrt werde. »Wir wollen aufmerksam zuhören«, beschreibt Hüttner die Vorgehensweise der Sana Kliniken im Falle von Übernahmen. »Unser Konzern ist eine lernende Organisation«, beteuert er und verspricht auch für die Übernahme in Stuttgart »partnerschaftliche Gespräche auf Augenhöhe, Besitzstandswahrung und Erhaltung des diakonischen Profils«. Für die Erhaltung des diakonischen Profils

werde die Zusammenarbeit mit der Bethanien Diakonissen-Stiftung derzeit noch ausgelotet. Vorgesehen sei ein paritätisch besetzter Beirat, weitere Modalitäten wurden noch nicht bekanntgegeben. Aus Sicht des Pastoralen Direktors im Stuttgarter Bethesda-Krankenhaus, Helmut Rothfuß, ist die diakonische Schwerpunktsetzung »ohne Einschränkung« auch unter neuer Betriebsführung fortführbar. Wenn das diakonische Engagement im Konzept des Hauses Berücksichtigung finde, dürfe Sana auch den Namen »Bethesda« weiterführen, erklärt Elsner auf Nachfrage aus dem Publikum.

Mit der Tatsache des Besitzerwechsels hat die Mitarbeiterschaft des Hauses offensichtlich schon Frieden geschlossen. »Erst war kurzes Erschrecken, dass wir nicht mehr kirchliches Krankenhaus sind«, erklärt Pflegedirektor Joachim Böhringer auf Nachfrage. »Aber dann war Erleichterung und Zuversicht da, weil ein kompetenter Partner vor Ort das Haus übernimmt.« So scheinen alle zufrieden zu sein. Die Verantwortlichen von Agaplesion, die ein auf Dauer wirtschaftlich nicht erfolgreich zu führendes Haus abgeben können, die Mitarbeiterschaft, die angesichts eines neuen, kompetenten und diakoniefreundlichen Besitzers zuversichtlich ist, und die Verantwortlichen von Sana, die ihr Angebot mit einem neuen Haus ausweiten können und sich dadurch für die weitere Zukunft im Wettbewerb am Gesundheitsmarkt gut aufgestellt wissen. Die Atmosphäre spricht für eine gelungene Kommunikation ohne die sonst auftretenden Konflikte und Verteilungskämpfe. Bleibt zu hoffen, dass die ab Oktober neu zu gestaltende Wirklichkeit diese Atmosphäre bestätigt. Dass die Sana-Verantwortlichen das ernst meinen, bekräftigen sie mit einer Einladung: »Kommen Sie in unsere anderen Stuttgarter Häuser und überzeugen Sie sich dort von der Atmosphäre und der Situation unserer Mitarbeiter«. Wer das sagt, hat nichts zu verbergen.

#### Weitere Informationen

Bethesda Krankenhaus Stuttgart: [www.bethesda-stuttgart.de](http://www.bethesda-stuttgart.de)

Bethanien Diakonissen-Stiftung: [www.bethanien-stiftung.de](http://www.bethanien-stiftung.de)

Agaplesion gemeinnützige AG: [www.agaplesion.de](http://www.agaplesion.de)

Sana Kliniken AG: [www.sana.de](http://www.sana.de)

#### Verwandte Nachrichten

27.8.2016 | [Kartellamt genehmigt Bethesda-Verkauf](#)

3.8.2016 | [Bethesda Stuttgart wird verkauft](#)